



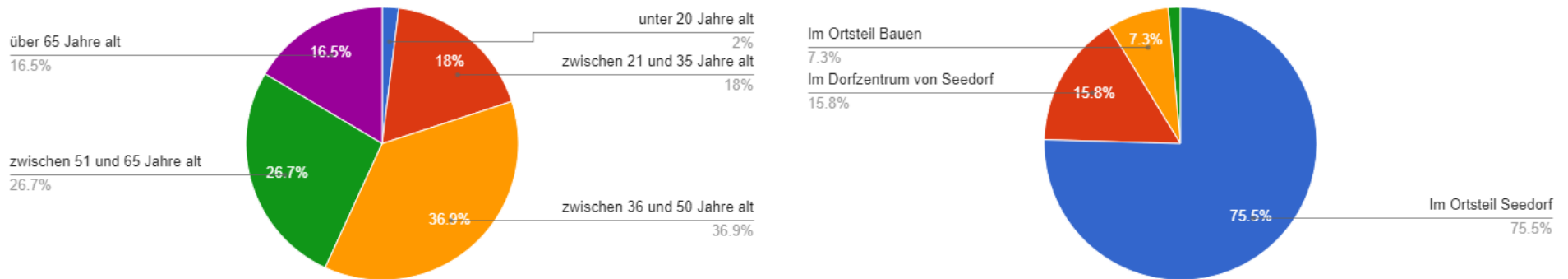
ZENTRUMSENTWICKLUNG SEEDORF AUSWERTUNG BEVÖLKERUNGSUMFRAGE

24. MAI 2023

Bevölkerungsumfrage zum Zentrum

Durchführung Umfrage: 12. April - 14. Mai 2023

- Anzahl Teilnehmende total: 344 (davon 275 fertige Teilnehmende). Dies entspricht $\approx 17\%$ der Wohnbevölkerung Seedorfs
- Altersverteilung und Wohnort der Teilnehmenden



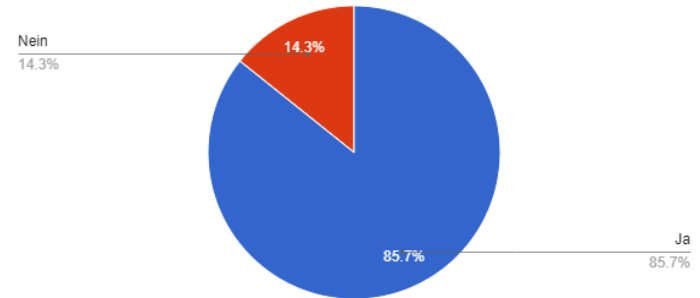
Perimeter «Dorfzentrum Seedorf»

Dem **definierten Perimeter** zur Zentrumsentwicklung wird **zu 85.7% zugestimmt**.

Einwände der Personen, die dem aktuellen Perimeter noch nicht zustimmen:

- Integration Kloster, Kirche, Schule, Feuerwehrlokal, Gemeindeverwaltung
- südlicher Teil des Areals Ritacher weglassen da Wohnzone
- Fokus setzen auf Froschbrunnen,
- Perimeter verkleinern

Stimmt für Sie der gewählte Perimeter als «Dorfzentrum von Seedorf»?



Wohnen in Seedorf

96.4% der in Seedorf Wohnhaften gibt an, **gerne in Seedorf zu wohnen**.

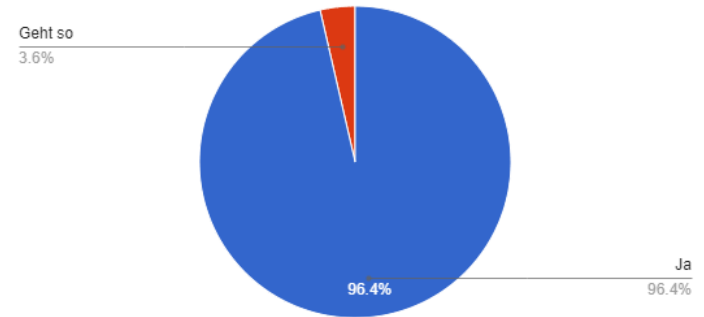
Nur 9 Personen geben «geht so», niemand gibt an, nicht gerne in Seedorf zu wohnen.

Dabei **wohnen über 81%** bereits **mehr als 10 Jahre in Seedorf**.

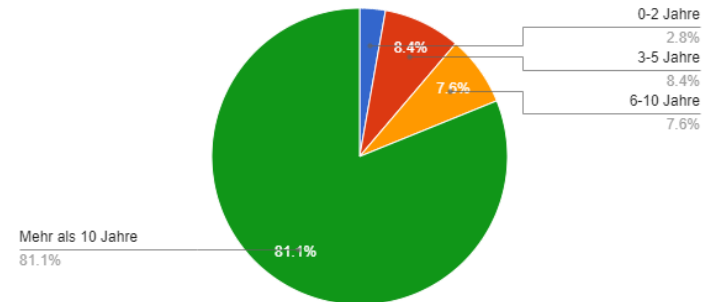
Neuzugezogene, die seit fünf oder weniger Jahren in Seedorf wohnen, machen etwas mehr als 11% der Umfrage aus.

86.5% geben an, **zufrieden mit der Wohnsituation** zu sein. 7%, dass sie zukünftig anders wohnen möchten.

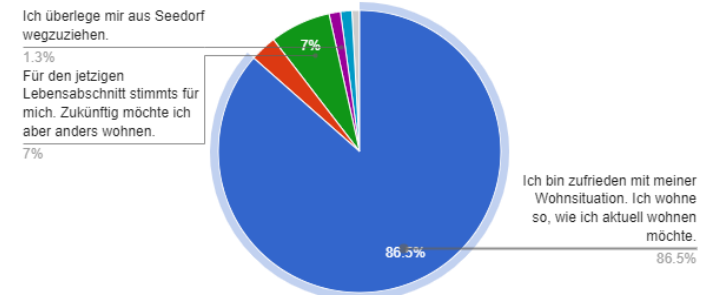
Wohnen Sie gerne in Seedorf?



Wie lange wohnen Sie bereits in Seedorf?



Wie zufrieden sind Sie mit ihrer Wohnsituation?



OSRI

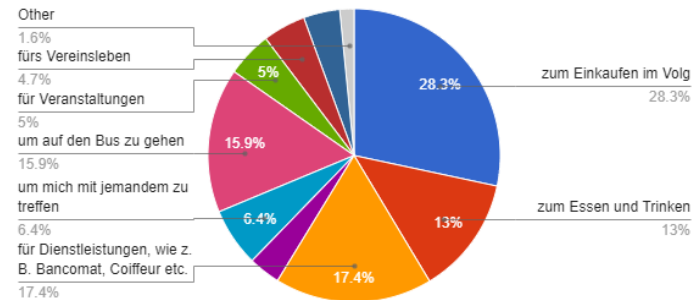
Gründe für Aufenthalt und Nutzung bestehender Angebote im Zentrum

Die Gründe für den Aufenthalt im Zentrum von Seedorf sind **mehrfach dienstleistungsbezogen** (Volg, Bancomat, Post, Gastronomie, Bus etc.).

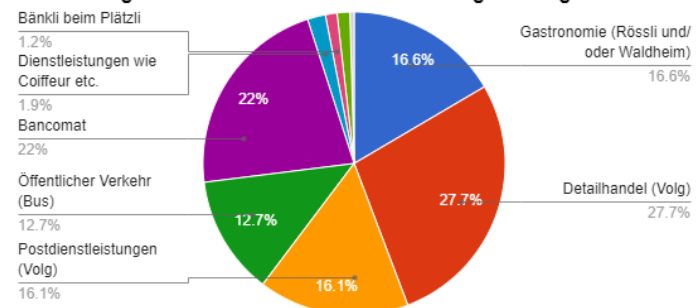
Für soziale Aspekte wie sich mit jemandem zu treffen, oder das Vereinsleben scheint das Dorfzentrum heute einen **weniger hohen Stellenwert zu haben.**

«Ich gehe ins Zentrum, um etwas zu erledigen, jedoch nicht, um mich da aufzuhalten»

Aus welchen Gründen halten Sie sich im Dorfzentrum auf?



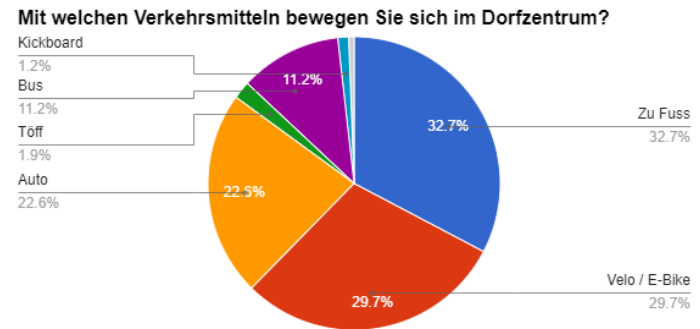
Welche Angebote im Dorfzentrum nutzen Sie regelmässig?



OSRI

Verkehrsmittel, um sich im Zentrum zu bewegen

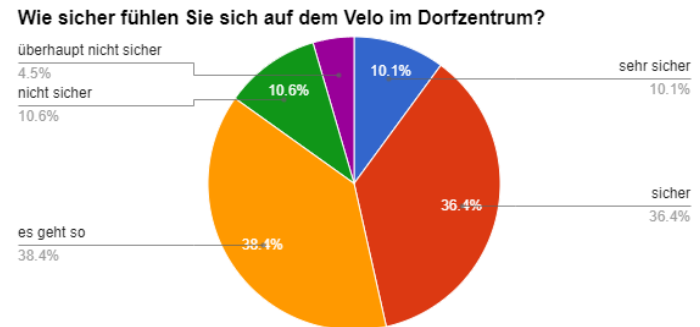
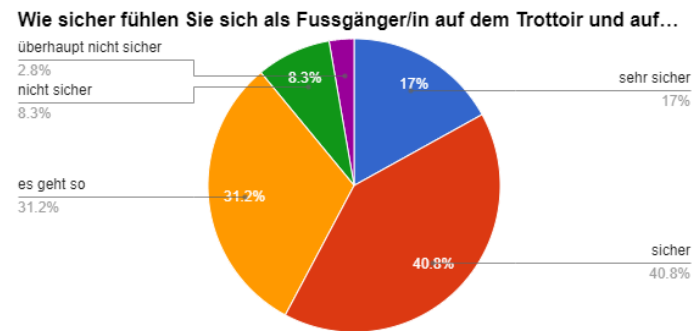
Die Befragten bewegen sich
**mehrheitlich zu Fuss oder mit dem
Velo / E-Bike im Dorfzentrum.**



Sicherheitsgefühl Fussgänger/innen und Velofahrende im Zentrum

Mit knapp 40% resp. 48% gibt ein beachtlicher Teil der Zufussgehenden resp. Velofahrenden an, sich «nicht sicher» oder lediglich «es geht so» sicher zu fühlen.

Das Sicherheitsgefühl der Fussgänger/innen auf dem Trottoir und den Fussgängerstreifen entlang der Dorfstrasse fällt etwas höher aus, als das der Velofahrenden im Dorfzentrum.

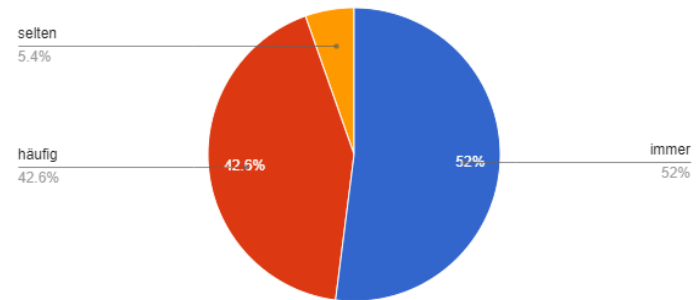


Nutzung Parkplätze im Zentrum

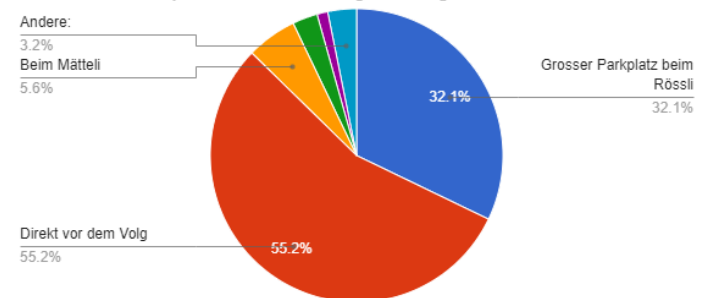
94.6% der Autonutzenden im Zentrum gibt an, häufig oder immer einen Parkplatz zu finden.

Wobei der inoffizielle Parkplatz vor dem Volg mit 55.2% am meisten benutzt wird. Gefolgt von dem Parkplatz beim Rössli.

Wenn ich einen Parkplatz fürs Auto brauche, finde ich ... einen.



Welche der Parkplätze nutzen Sie regelmässig?



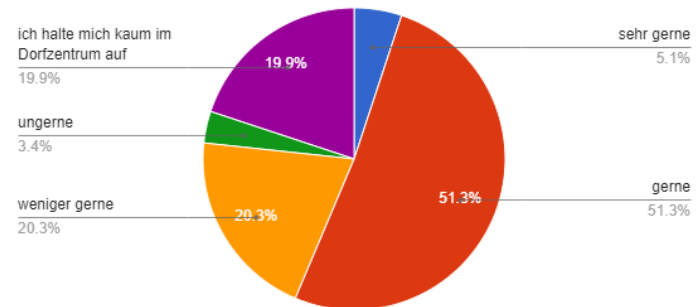
Aufenthalt im Zentrum

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten haltet sich gerne (51.3%) oder sehr gerne (5.1%) im Zentrum auf.

Der Rest gibt an sich «weniger gerne», «ungerne» oder kaum im Zentrum aufzuhalten. Genannte Gründe:

- Zu verkehrsorientiert: gefährlich, laut und unattraktiv/ nicht einladend
- Keine Begegnungsorte mit Sitzmöglichkeiten, sowie fehlende Angebote im Bereich Aufenthalt / Verweilen / Spiel für Kinder
- Es gibt kein Dorfzentrum

Wie gerne halten Sie sich im Dorfzentrum auf?



Einschätzung zu bestehenden und potentiellen Angeboten

Ein klares **Angebotsdefizit** wird in den **Bereichen Aufenthalt, Begegnung und Spiel** gesehen.

Wünschenswert wäre zudem ein breiteres Angebot an Einkaufsmöglichkeiten und «Wohnen im Alter».

Die Angebote in den Bereichen: **Gastronomie, öffentlicher Verkehr, Übernachtung, Parkplätze, Veloabstellplätze** werden mehrheitlich als **genügend** eingestuft.

	Ø	Es braucht für mich klar mehr davon im Dorfzentrum	Etwas mehr davon wäre im Dorfzentrum wünschenswert und würde ich nutzen	Das heutige Angebot im Dorfzentrum ist für mich genügend	Von mir aus könnte es im Dorfzentrum weniger davon geben	Das braucht es für mich im Dorfzentrum nicht
(Zusätzliche) Einkaufsmöglichkeiten / Kleingewerbe wie Metzgerei, Bäckerei etc.	Ø: 2.31 Σ: 245	29 11.84%	119 48.57%	93 37.96%		4 1.63%
Gastronomie (Café/Restaurant)	Ø: 2.52 Σ: 246	20 8.13%	90 36.59%	129 52.44%	1 0.41%	6 2.44%
Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste (Hotellerie)	Ø: 2.86 Σ: 242	27 11.16%	46 19.01%	134 55.37%	4 1.65%	31 12.81%
Parkplätze	Ø: 2.88 Σ: 238	15 6.3%	43 18.07%	152 63.87%	12 5.04%	16 6.72%
Veloabstellplätze	Ø: 2.49 Σ: 233	34 14.59%	70 30.04%	119 51.07%		10 4.29%
Spielmöglichkeiten für Kinder (Kleinkinder bis Primarstufe)	Ø: 2.13 Σ: 238	82 34.45%	82 34.45%	54 22.69%	2 0.84%	18 7.56%
Spielmöglichkeiten für Junge und Erwachsene	Ø: 2.31 Σ: 230	70 30.43%	72 31.3%	59 25.65%	4 1.74%	25 10.87%
Begegnungsorte und Treffpunkte im Freien: öffentliche Räume mit Aufenthalts- und Verweilqualität	Ø: 1.98 Σ: 235	87 37.02%	94 40%	40 17.02%		14 5.96%
Angebot öffentlicher Verkehr	Ø: 2.83 Σ: 231	7 3.03%	36 15.58%	182 78.79%	1 0.43%	5 2.16%
Altersresidenz / Wohnen im Alter	Ø: 2.34 Σ: 235	57 24.26%	79 33.62%	80 34.04%	1 0.43%	18 7.66%

Stossrichtung 1: Arealentwicklung Grundstücke Imhof

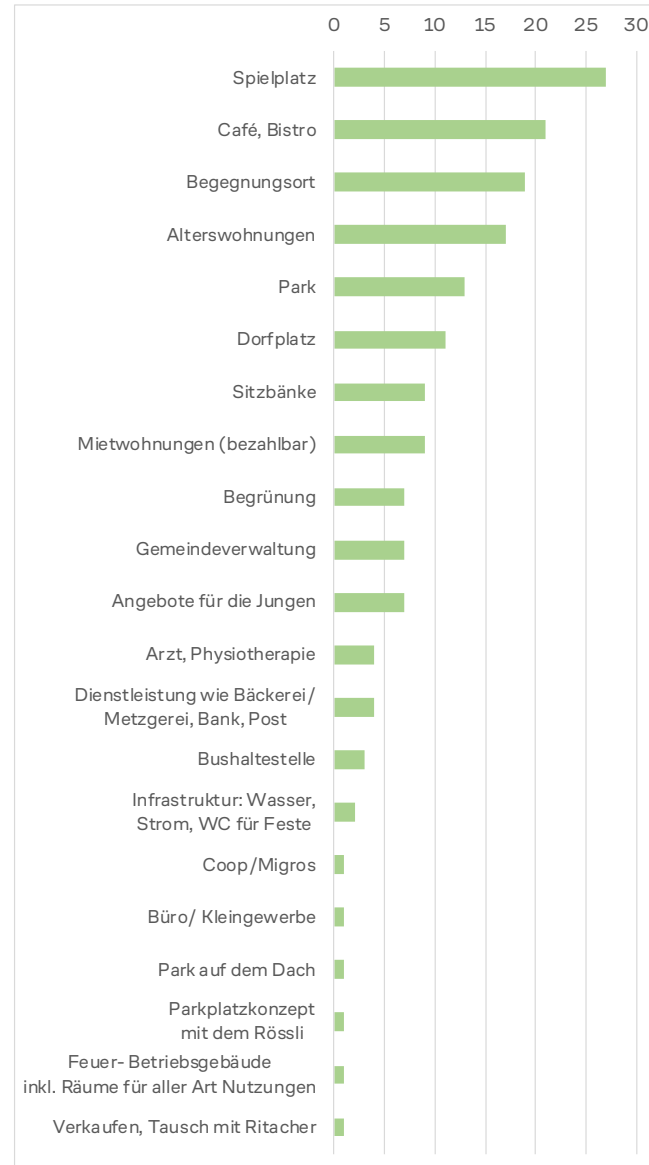
Eine Arealentwicklung in den nächsten 10 Jahren wird von den Befragten unterstützt.

Dabei gibt die Mehrheit der Befragten an, dass die Schaffung von «altersgerechten Wohnungen» und der «Umzug der Gemeindeverwaltung in einen Neubau» weiterzuverfolgen oder eher weiterzuverfolgen sind. Wobei der Umzug der Gemeindeverwaltung etwas polarisierender ausfällt. Bei der Schaffung von Gewerbe- und Büroräumen gehen die Meinungen am stärksten auseinander. Die Tendenz liegt bei «verwerfen».

	Ø	Weiterverfolgen	Eher weiterverfolgen	Eher verwerfen	Verwerfen	Weiss ich nicht
Grundsätzlich: Die Gemeinde treibt eine Entwicklung und Umnutzung des Areals Imhof innerhalb der nächsten 10 Jahre voran.	Ø: 1.41 Σ: 260	194 74.62%	42 16.15%	10 3.85%	11 4.23%	3 1.15%
Die Gemeindeverwaltung soll in einen Neubau auf diesem Areal umziehen	Ø: 2.37 Σ: 256	87 33.98%	55 21.48%	52 20.31%	56 21.88%	6 2.34%
Schaffung von Gewerbe- und Büroräumen	Ø: 2.66 Σ: 249	51 20.48%	64 25.7%	59 23.69%	68 27.31%	7 2.81%
Schaffung von altersgerechten Wohnungen	Ø: 2.13 Σ: 259	97 37.45%	81 31.27%	37 14.29%	39 15.06%	5 1.93%

Stossrichtung 1: Arealentwicklung Grundstücke Imhof

Ideen aus der Bevölkerung zur
Entwicklung des Areals:



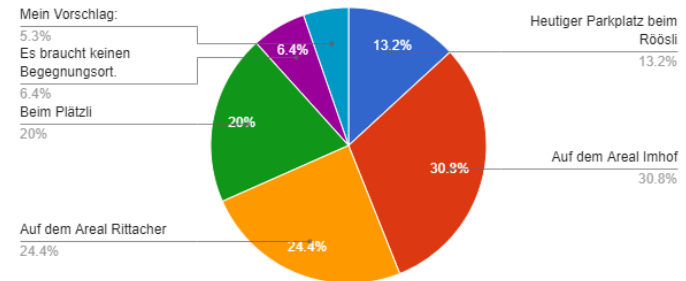
Stossrichtung 2: Schaffung eines Begegnungsortes

Die Schaffung eines Begegnungsortes als Parkanlage mit Sitz- und Spielmöglichkeiten und einer WC-Anlage wird von den Befragten unterstützt.

Die Areale Imhof und Ritacher werden dafür mit 30.8% resp. 24.4% am geeignetsten eingeschätzt. Gefolgt vom Plätzli mit 20%.

	Ø	Weiterverfolgen	Eher weiterverfolgen	Eher verwerfen	Verwerfen	Weiss ich nicht
Grundsätzlich: Seedorf schafft einen Begegnungsort.	Ø: 1.59 Σ: 247	162 65.59%	48 19.43%	20 8.1%	11 4.45%	6 2.43%
Begegnungsort als Parkanlage mit Sitz- und Spielgelegenheit	Ø: 1.66 Σ: 245	149 60.82%	52 21.22%	27 11.02%	13 5.31%	4 1.63%
Begegnungsort mit WC-Anlage	Ø: 1.69 Σ: 248	143 57.66%	60 24.19%	28 11.29%	14 5.65%	3 1.21%

Welcher Platz könnte Ihrer Meinung nach für einen künftigen Begegnung...



Stossrichtung 3: Aufwertung der Dorfstrasse

Eine allgemeine Aufwertung des Strassenraumes wird von den Befragten unterstützt.

Die Schaffung von durchgängigen sicheren Trottoirs und Velowegen sind eindeutig zu verfolgen. Gefolgt von den Massnahmen «Neuer Belag zur Lärmreduktion» und «Optimierung Sichtweiten». Die Begrünung des Strassenraums und die Temporeduktion wird von der Mehrheit ebenfalls zum (eher) weiterverfolgen eingestuft, polarisieren jedoch stärker als o.g. Massnahmen. Am stärksten polarisiert die Reduzierung von oberirdischen Parkplätzen.

	Ø	Weiterverfolgen	Eher weiterverfolgen	Eher verwerfen	Verwerfen	Weiss ich nicht
Allgemeine Aufwertung des Strassenraumes	Ø: 1.86 Σ: 249	133 53.41%	57 22.89%	28 11.24%	22 8.84%	9 3.61%
Begrünung des Strassenraums	Ø: 2.22 Σ: 246	93 37.8%	61 24.8%	47 19.11%	36 14.63%	9 3.66%
Durchgängige sichere Trottoirs	Ø: 1.56 Σ: 256	167 65.23%	53 20.7%	19 7.42%	15 5.86%	2 0.78%
Neuer Belag (Lärmreduktion)	Ø: 2.1 Σ: 249	103 41.37%	67 26.91%	42 16.87%	25 10.04%	12 4.82%
Optimierung Sichtweiten	Ø: 2.1 Σ: 246	94 38.21%	80 32.52%	36 14.63%	26 10.57%	10 4.07%
Schaffung sicherer Velowege im Dorfzentrum	Ø: 1.74 Σ: 251	136 54.18%	68 27.09%	28 11.16%	15 5.98%	4 1.59%
Temporeduktion auf der Dorfstrasse	Ø: 2.32 Σ: 253	99 39.13%	45 17.79%	41 16.21%	64 25.3%	4 1.58%
Reduzierung oberirdischer Parkplätze zugunsten der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum	Ø: 2.47 Σ: 246	66 26.83%	57 23.17%	72 29.27%	44 17.89%	7 2.85%

OSRI

Stossrichtung 3: Aufwertung der Dorfstrasse

Ideen/Anliegen II (Total 75):

- Umfahrungsstrasse (z.B. fordern im Zusammenhang Projekt Isleten) (12)
- Verbesserung Fussgängerstreifen: Waldheim (7), Untere Feldgasse (2) (Themen: Sichtbarkeit, Beleuchtung)
- Der Schulweg bereitet Sorgen (6)
- 30er Zone (5)
- Temporeduktion (evtl. nur zu Stosszeiten, langer vs. kurzer Perimeter) (5)
- Verbesserung Trottoir: breiter und länger, durchgängiger und bessere Räumung im Winter (5)

Bedenken (Total 75):

- Bedenken Platzverhältnisse für bessere Trottoirs / Velowege (2)
- Bedenken, dass Fussgängerstren bei Tempo 30 verschwinden (1)
- Bedenken Marina-Projekt: Belebung Zentrum / Verkehrsberuhigung vs. Mehrverkehr durch Marina Projekt (1)
- Zu hohe Verkehrsfrequenz (1)
- keinen Bedarf an Veränderung (1)

Stossrichtung 3: Aufwertung der Dorfstrasse

Ideen/Anliegen II (Total 75):

- Velowege optimieren (via Wyden vs. nicht nur die Hintertüren) (4)
- Schaffung Tiefgarage, falls keine oberirdischen Parkplätze mehr (4)
- Bushaltestellen: Optimierung Standorte, überdachte und beleuchtete Bushaltestellen mit Sitzmöglichkeiten (3)
- Ein- / Ausmündungen sicherer gestalten (die bei der Blumenfeldstrasse ist bei vollem Parkplatz zu Mittagszeit sehr gefährlich) (2)
- Parkplatz bewirtschaften, um Geld für den Vitaparcours zu nutzen (Leute kommen von Seedorf und Attinghausen mit Auto) (1)

Stossrichtung 4: Schaffung von Wohnraum im Zentrum

Auf positive Resonanz stossen die zwei Ideen «breiter Wohnungsmix bei Neubauten» sowie die Schaffung von altersgerechten Wohnungen zur Förderung des Wechsels aus grossen Wohneinheiten.

Auch die restlichen Ideen werden von der Mehrheit der Befragten unterstützt. In den Kommentaren wird mehrmals erwähnt, dass die Schaffung von Wohnraum nicht zu Lasten öffentlicher (Grün-)Räume, Begegnungsräumen und besseren Angeboten für die Gemeinde gehen darf.

	Ø	Weiterverfolgen	Eher weiterverfolgen	Eher verwerfen	Verwerfen	Weiss ich nicht
Um zusätzlichem Wohnraum im Dorfzentrum zu schaffen, sollen Anbauten und Aufstockungen, welche zu zusätzlichen Wohneinheiten führen, grundsätzlich gefördert werden.	Ø: 2.12 Σ: 249	97 38.96%	70 28.11%	47 18.88%	25 10.04%	10 4.02%
Bei Neubauten im Zentrum sind grundsätzlich Mehrfamilienhäuser zu realisieren.	Ø: 2.15 Σ: 246	95 38.62%	66 26.83%	47 19.11%	28 11.38%	10 4.07%
Bei grösseren Neubauprojekten soll auf ein breiter Wohnungsmix von Klein- bis Familienwohnungen	Ø: 1.76 Σ: 246	122 49.59%	88 35.77%	13 5.28%	18 7.32%	5 2.03%
Um für Ältere den Wechsel aus grossen Wohneinheiten zu fördern, sollen altersgerechte Wohnungen z. B. in Kombination mit Dienstleistungen wie Spitex o.ä. realisiert werden.	Ø: 1.68 Σ: 248	130 52.42%	90 36.29%	11 4.44%	12 4.84%	5 2.02%
Für Einzel- und Paarhaushalte sollen Kleinwohnungen geschaffen werden.	Ø: 2.06 Σ: 249	91 36.55%	91 36.55%	36 14.46%	23 9.24%	8 3.21%
Förderung von grösseren Wohnungen (4.5 – 6.5 Zimmerwohnungen) mit familienfreundlichen Aussenräumen.	Ø: 2.29 Σ: 235	68 28.94%	86 36.6%	38 16.17%	31 13.19%	12 5.11%

Stossrichtung 4: Schaffung von Wohnraum im Zentrum

Ideen/Anliegen I (Total 40):

- Neue Wohnformen:
Clusterwohnungen mit Gemeinschaftsräumen, Mehrgenerationenhaus, Generationen WGs (3)
- Altersgerechte Wohneinheiten (3)
- Unbebaute Grundstücke bebauen / Ausnutzungsziffer ändern, höher bauen erlauben (3)
- Durch Aufstocken wachsen (2)
- Mietwohnungen auch für alleinstehende oder kinderlose Paare (2)

Bedenken (Total 40):

- Wohnraum ja, aber nicht zu Lasten öffentlicher Räume, Grünräume, Begegnungsräumen und besseren Angeboten für die Gemeinde (5)
- Bedenken, dass der Dorfcharakter mit dem Bau von Mehrfamilienhäusern verloren geht (3)
- Bedenken, dass die Gemeinde durch Wachstum unpersönlicher wird
- Bedenken der Preisentwicklung der Wohnungen: sie müssen bezahlbar bleiben

Stossrichtung 4: Schaffung von Wohnraum im Zentrum

Ideen/Anliegen II (Total 40):

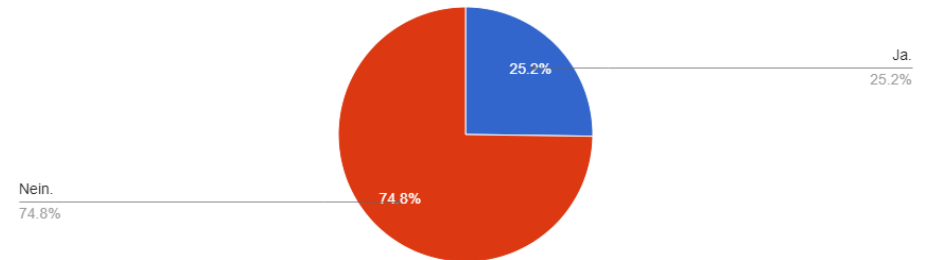
- Altersgerechte Wohnungen im Kloster vergrössern anstelle im Kern (2)
- Familien nicht primär im Zentrum fördern, die übernehmen im Idealfall die frei werdenden EFH (kein Druck) (1)
- «Entweder wird es ein richtiges Dorfzentrum oder Wohnraum» → Wohnen in den Quartieren fördern (1)

Stossrichtung 4: Schaffung von Wohnraum im Zentrum

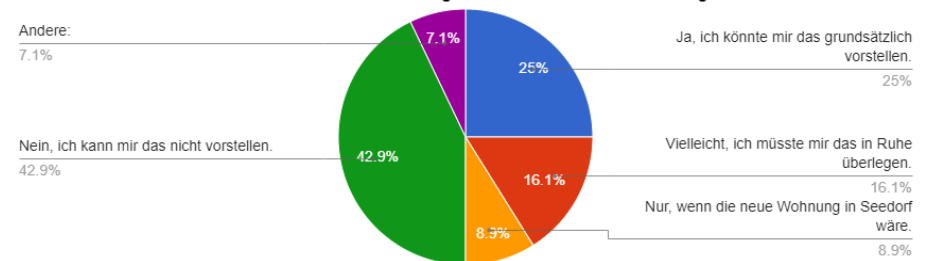
58 Personen (25.2%) geben an, in einer grossen Wohnung/ Haus mit mehr als 5-Zimmer zu wohnen und nicht mehr alle Räume zu benötigen.

Davon könnten sich 28 Personen vorstellen oder vielleicht vorstellen in eine kleinere Wohnung umzuziehen. 5 geben an, dass diese in Seedorf sein müsste.

Wohnen Sie in einer grösseren Wohnung / Haus mit mehr als 5-Zimmer und benötigen nicht mehr alle Räume?



Könnten Sie sich vorstellen in eine kleinere Wohnung umzuziehen und Ihre Wohnung/ Haus für eine Familie...



Stossrichtung 5: Aufwertung Plätzli

Die Aufwertung des Plätzlis wird von den Befragten unterstützt.

Ideen aus der Bevölkerung zur Aufwertung des Plätzlis sind mehr Sitzgelegenheiten (evtl. mit überdachtem Bereich), eine öffentliche WC-Anlage und einen Brunnen. Es ist ein Anliegen, dass in diesem Zusammenhang auch die Sicherheit der Schulkinder verbessert wird.

Zu denken gibt, die eher schwierige Lage für einen Begegnungsort umgeben von Strassen.

	Ø	Weiterverfolgen	Eher weiterverfolgen	Eher verwerfen	Verwerfen	Weiss ich nicht
Grundsätzliche Aufwertung des Plätzlis.	Ø: 1.69 Σ: 250	148 59.2%	57 22.8%	24 9.6%	16 6.4%	5 2%

OSRI

Stossrichtung 5: Aufwertung Plätzli

Ideen/Anliegen I (Total 76):

- Sitzgelegenheiten (13)
- Öffentliche WC-Anlage (8)
- Brunnen (6)
- Sicherheit für Schulkinder verbessern (4)
- Kurve entschärfen, Kreisel prüfen, Zugang muss sicherer werden, Strasse verkleinern (4)
- Überdachter Bereich (4)
- Mehr Grün; Park-ähnlich (4)
- Spielplatz (4)

Bedenken (Total 76):

- Schwierige Lage, umgeben von den Strassen (3)
- Bedenken Müll, Vandalismus, Ruhestörung (1)
- Es braucht einen Ort für Jugendliche, die jetzt beim Plätzli herumlungern (1)
- Bedenken Unterhalt der Plätze (1)
- Eigentümer nicht kooperativ (1)

Stossrichtung 5: Aufwertung Plätzli

Ideen/Anliegen II (Total 76):

- Aufwertung Liegenschaft Waldheim mit Gartenbeiz und heutige Gartenbeiz für Trottoir nutzen (3)
- Bocciabahn (2)
- Park-Cafe, Kiosk (2)
- Schaffung Nischen, damit man sich nicht ausgestellt fühlt (1)
- Naturgarten mit kreativen Sitzmöglichkeiten (1)
- Weg mit den grässlichen Nadelbäumen vs. Bäume nicht fällen (1)

Stossrichtung 6: Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit

Die zwei Ideen, dass die Gemeinde mehr Grünräume im Zentrum fördern und bei Um- und Neubauten erneuerbare Energieträger und Photovoltaikanlagen verlangen soll, werden von der Mehrheit **unterstützt**.

Einige der Befragten merken an, dass die Förderung durch Subventionen statt Vorschrift erfolgen soll.

	Ø	Weiterverfolgen	Eher weiterverfolgen	Eher verwerfen	Verwerfen	Weiss ich nicht
Die Gemeinde soll proaktiv grundsätzlich mehr Grünräumen im Dorfzentrum fördern.	Ø: 2 Σ: 248	106 42.74%	68 27.42%	46 18.55%	24 9.68%	4 1.61%
Die Gemeinde soll bei Um- und Neubauten erneuerbare Energieträger und Photovoltaikanlagen verlangen.	Ø: 2.22 Σ: 249	86 34.54%	78 31.33%	36 14.46%	43 17.27%	6 2.41%

Stossrichtung 6: Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit

Ideen/Anliegen I (Total 41):

- Erneuerbare Energieträger fördern durch Subvention statt Vorschrift (7)
- Den bestehenden Grünräumen (inkl. Isleten) Sorge tragen (2)
- Statt Forderungen stellen, soll die Gemeinde als gutes Beispiel voraus! (1)
- Baum-Allee (1)
- Zentrale Entsorgungsstellen, Grünabfuhr (1)
- Naturwiesen, Neubauten mit nachhaltigen Materialien Bauen (1)

Bedenken (Total 41):

- Keine weiteren Vorschriften (3)
- Zu wenig Sonne für Photovoltaik

Stossrichtung 6: Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit

Ideen/Anliegen II (Total 41):

- Sickerfähige Beläge (1)
- Auto unattraktiv machen (Reduktion Tempo, PP) (1)
- Dächer begrünen und für Photovoltaik nutzen (1)
- Dorfkern konform zu den Pariser Klimazielen entwickeln (1)
- Grünräume ja, aber keine starre Klimaregulierungen (1)
- Fernwärme-Netz im Zentrum und bei Neubauten Anschluss verlangen (1)
- Abfalleimer bei Bushaltestellen (1)

Meinungen zur Entwicklung des Zentrums

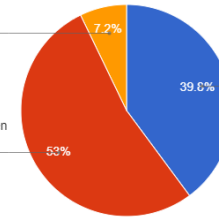
Die Mehrheit der Befragten ist der Meinung, dass das Dorfzentrum bereits mit wenig Veränderung an Attraktivität gewinnen kann.

18 Personen geben an, dass es im heutigen Zustand erhalten werden soll.
233 sprechen sich für eine Veränderung aus und stellen sich das Dorfzentrum in Zukunft als Ort der Begegnung vor.

Jetzt, wo Sie sich über diverse mögliche Stossrichtungen informieren konnten: Ich bin der Meinung, dass das Dorfzentrum...

im heutigen Zustand erhalten werden soll.
7.2%

bereits mit wenig Veränderung an Attraktivität gewinnen kann.
53%



sich erkenn- und spürbar verändern muss, um zukunftsfähig zu bleiben.
39.8%